

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schlußwort

Es ist ein weiter Weg, den wir jetzt miteinander zurückgelegt haben: Vom Feste des hl. Gregorius, dem 12. März 1293, an welchem Tage das Kloster Engelszell ins Dasein getreten ist, durch mehr als sechs Jahrhunderte bis herab auf unsere Tage. Mit Interesse haben wir die Geschichte des alten Engelszell verfolgt und standen manchmal erschüffert ob der schweren Schicksalsschläge, die über das ehrwürdige Stiff hereingebrochen sind, namentlich als es im Jahre 1786 der Aufhebung anheimfiel. Um so mehr freuten wir uns seiner glücklichen Wiedererstehung im Jahre 1925.

Das Bild, das Engelszell heute bietet, ist ein durchaus friedliches. Das rastlose Bemühen seines Abtes Gregorius Eisvogel, die vielen Gebete, die er für seine Gründung zum Himmel geschickt, die vielen Opfer, die er für sie gebracht hat, haben schöne Früchte gezeitigt. Die Anfangsschwierigkeiten sind glücklich überwunden, und eine zahlreiche Ordensgemeinde, von gutem Geiste beseelt, schart sich in kindlicher Liebe und aufrichtiger Verehrung um ihren Vater Abt. — Möge ihm vom lieben Gott eine recht lange, segensreiche Wirksamkeit beschieden sein, und möge sein Kloster unter dem Schutze des Himmels sich immer mehr entfalten zu einer Stätte des Segens für seine Bewohner, für seine Umgebung, für die ganze heilige Kirche! — —

Allabendlich schicken die Mönche von Engelszell den Bitttruf hinauf zum Vater im Himmel: „Angeli tui sancti habitent in ea, qui nos in pace custodiant, et benedictio tua sit super nos semper!“ Ja, Gottes heilige Engel mögen stets wohnen im Engelskloster an der Donau und es beschützen in Frieden, und Gottes Segen möge über ihm sein immerdar! — —

Damit endet das schlichte Büchlein. — Der es schrieb, hat es geschrieben mit dankbarer Liebe gegen Gott, der ihn berufen, und mit dankbarer Liebe gegen seinen heiligen Orden und sein teures Kloster, die ihn erbarmend aufgenommen. Nie mehr im Leben kann er die Stunde vergessen, in der der Ruf der Gnade an ihn ergangen ist. Er bittet die lieben Leser um das Almosen des Gebetes. Sein Beten und Wünschen aber ist: „Möge der allgütige Gott noch manchem Würdigeren solch gnadenvolle Stunde schlagen lassen!“ — — — —

U * I * O * G * D